

Praxisbeispiele zur Verringerung von Scham und Stigmatisierung und gesundheitlicher Ungleichheit

2: Aids Hilfe Wien – Aids Hilfe Haus

Auf 1.700 Quadratmetern werden Präventionsworkshops, Beratung zu den Themen HIV/AIDS, Sexualität, Partnerschaft und Beziehung, die anonyme und kostenlose Durchführung des HIV-Antikörpertests sowie die Betreuung HIV-positiver Menschen durch SozialarbeiterInnen angeboten. Betroffenen steht darüber hinaus das Aktiv- und Tageszentrum zur Verfügung. Gemütliches Beisammensein, gemeinsames Essen und organisierte Ausflüge eröffnen neue Perspektiven und helfen gegen Einsamkeit.

Vor 20 Jahren war die Diagnose 'HIV-positiv' mit einem Todesurteil gleichzusetzen. Aufgrund des medizinischen Fortschritts ist AIDS, wenn auch nicht heilbar, so doch behandelbar geworden. Darüber darf aber nicht vergessen werden, dass Gesundheit nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, sondern auch soziales und psychisches Wohlbefinden bedeutet.

12.000 bis 15.000 Menschen leben in Österreich mit HIV/AIDS, etwa die Hälfte davon in Wien. Viele von ihnen sprechen aus Angst vor Ablehnung mit niemandem über ihre Infektion. Die finanzielle Situation Betroffener wird in Österreich zunehmend

Bereits 1985 öffnete in Wien die erste Aids-Hilfe ihre Pforten. Deutlich erleichtert wurde die Arbeit der Aids Hilfe Wien mit der Eröffnung des Aids Hilfe Hauses am 1. Dezember 1997.

schlechter. Von den SozialarbeiterInnen der Aids Hilfe Wien werden über 600 HIV-infizierte KlientInnen betreut. 90% dieser Menschen leben unter der Armutsgrenze. Gegen dieses 'soziale AIDS' arbeitet die Aids Hilfe Wien, indem sie einerseits HIV-infizierte Menschen durch ihre Angebote unterstützt und kleine Zuverdienstmöglichkeiten bietet und andererseits über HIV/AIDS aufklärt, um Vorurteile abzubauen. Neben Vorträgen und Workshops für die Allgemeinbevölkerung finden jährlich ca. 400 Präventionsworkshops für SchülerInnen statt.

Die Aids Hilfe Wien wird vom Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend sowie dem Fonds Soziales Wien subventioniert. Die Angebote des Aktiv- und Tageszentrums und die direkten Unterstützungsleistungen für die KlientInnen der Aids Hilfe Wien werden aus Spendenmitteln finanziert.

Elke Schlitz
ist Geschäftsführerin der
Aids Hilfe Wien

Mehr Infos:
www.aids.at



Nicole Frauscher, Projekt „Der Blick von unten“